



Holzbildhauer/in

Wann das Rohmaterial Holz erstmals auf kunstvolle Art und Weise bearbeitet wurde, lässt sich nicht genau datieren. Die frühesten erhaltenen Darstellungen zeugen von einer jahrhundertelangen Geschichte der kunstvollen Holzbearbeitung, die im Mittelalter in einer Hochkonjunktur mündet. Zahlreiche in dieser Zeit entstandene künstlerische Werke (z.B. die berühmte Lindenholzfigur des heiligen Rochus in Florenz), die zumeist im Auftrag der Kirche erstellt werden, verschaffen den Bildhauern (Holz- und Steinbildhauern¹) grosses Ansehen. Ihre Kunst wird weit und breit gerühmt und ihre Namen finden Eingang in die Kunstgeschichte.

Im Gegensatz dazu wird das Gewerbe der Holzschnitzer im 19. Jahrhundert aus der Not geboren und dient den Ausübenden zunächst lediglich als Nebeneinkunft. Als 1884 die Schnitzerschule in Brienz gegründet wird, die bis heute unter wechselnder Trägerschaft schweizweit die einzige Berufsfachschule für Holzbildhauerei ist, erwächst das hölzerne Kunstgewerbe allmählich zu einem selbstständigen Gewerbe.

Seit der Gründung der Schule für Holzbildhauerei lässt sich in der Schweiz eine stetige Zunahme gut ausgebildeter Holzbildhauerinnen und Holzbildhauer feststellen. Sie sind zumeist für die Restauration sowie die Verzierung von zahlreichen Gegenständen und das Schnitzen von diversen Skulpturen, Grabmalen, Ornamenten sowie religiösen Figuren und die Fertigung von Gussmodellen sowie Souvenirartikeln zuständig. Unter der Anwendung von diversen Werkzeugen (z.B. Schlegel oder Klöpfel, diverse Flach- und Hohleisen, Schnitzmesser, Holzraspeln, Feilen, Ziehklingen, Schleifpapier und Schleifsteine) und viel Geduld sowie Geschick arbeiten sie dabei Span um Span an der gewünschten Form und Wirkung.

Die Holzbildhauerei ist demnach ein ausgesprochenes Kunsthandwerk, dessen Beherrschung handwerkliche und künstlerische Begabung gleichermassen voraussetzt.

Von angehenden Holzbildhauerinnen und Holzbildhuern werden insbesondere Geduld, Ausdauer, gutes räumliches Vorstellungsvermögen und eine exakte Arbeitsweise verlangt. Die Ausbildung mit dem Abschluss „Holzbildhauer/in EFZ“ dauert vier Jahre.

Literatur

Reiter Raimond: Altes Handwerk. Der Holzbildhauer. Hannover 1993, S. 54-55.

Von Uhlmann Arnulf: Meisterhafte Skulpturen. Bildhauerkunst und innovative Technik, in: Sauer Christine (Hg.): Handwerk im Mittelalter, Darmstadt 2012, S. 173-184.

www.holzbildhauerei.ch → Das 130 jährige Jubiläum der Schule für Holzbildhauerei, abgerufen am 12.03.2018.

www.berufsberatung.ch → Eintrag Holzbildhauer/in, abgerufen am 12.03.2018.

12.03.2018 Kurszentrum Ballenberg/IR

¹ Alternative Schreibweise: *Holzbildhauerin* bzw. *Steinbildhauerin*.